

# Vesper in der Sophienkirche.

Dresden, Sonnabend, den 17. Juni 1899, nachm. 2 Uhr.

1. **Orgelvorspiel.**
2. „**Beati omnes, qui timent Dominum**“, **Notette** für einen hohen und einen tiefen Chor von Joh. Gabrieli († 1613).

Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Delzweige um deinen Tisch her. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet. Der Herr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalems dein Leben lang, und sehest deiner Kinder Kinder. Friede über Israel!

3. **Hymnus** für Alt-Solo von M. Bruch, gesungen von Fräulein Marie Alberti.

Dem, der von allen Mächten der Stern, dem König meines Herzens, dem Herrn, dem singe meine Seele ein Lied, das über alle, alle Lieder erblüht.

Wenn drohend böse Mächte sich nah'n, sich drängen an die Seele heran und wollen in das Dunkel sie zieh'n und lassen nimmer Frieden dem Sinn, so sprech' ich: Du alleine hast Ruh', du alleine hast Ruh', so gib mir Herr die Gnade dazu, die hat der Feinde Arm gelähmt, sie müssen schnell entflieh'n beschämt.

O, sieh' zu deinen Füßen mich hier und laß die Müde ruhen bei dir!

Dir füllet eine Milde das Herz, die macht zu lauter Wonne den Schmerz, dir hebet eine Liebe die Brust, die wandelt alle, alle Leiden in Lust.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 205, 1.

Wach auf, du Geist der ersten Zeugen, die auf der Mauer treu als Wächter steh'n, die Tag und Nächte nimmer schweigen, und die getrost dem Feind entgegengeh'n; ja, deren Schall die ganze Welt durchdringt und aller Völker Schaaren zu dir bringt.

## Vorlesung.

5. **Geistliches Lied** für Alt-Solo von Hermann Ritter, gesungen von Fräulein M. Alberti.

Herr, neige deine Ohren und erhöre mich, denn ich bin elend und arm. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig. Hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich auf dich verläßt. Herr, sei mir gnädig, denn ich rufe täglich zu dir.

6. **Notette** für zwei Chöre und Solostimmen von E. F. Richter.

Kommet herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unseres Heils. Laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, ihm jauchzen mit Psalmen. Denn der Herr ist ein großer Gott und ein großer König über alle Götter. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringt: und die Höhen der Berge sind auch dein. Denn sein ist das Meer, und er hat es gemacht; und seine Hände haben das Trockne bereitet. Kommt, laßt uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht! Wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüste, da mich eure Väter versuchten, fühlten und sahen meine Werke. Daß ich vierzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volk und sprach: es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will und die meine Wege nicht lernen wollen; daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen! Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht!

0  
25

# Beleg in der Sophienkirche

Dresden, am 12. Juni 1800, nach 2. Mal

## Geheimlich

„Hochwürdigem und Eminentem Herrn Johann Friedrich Schlegel, Bibliothekar der Sophienkirche“

Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu erklären, dass ich die in dem obigen Titel erwähnte Handschrift, welche Sie mir am 10. d. M. übergeben haben, in dem Archiv der Sophienkirche aufbewahren werde. Ich bitte Sie, mir die Originalhandschrift, welche Sie mir übergeben haben, zurückzugeben, damit ich dieselbe in dem Archiv der Sophienkirche aufbewahren kann.

Ich bitte Sie, mir die Originalhandschrift, welche Sie mir übergeben haben, zurückzugeben, damit ich dieselbe in dem Archiv der Sophienkirche aufbewahren kann.

Ich bitte Sie, mir die Originalhandschrift, welche Sie mir übergeben haben, zurückzugeben, damit ich dieselbe in dem Archiv der Sophienkirche aufbewahren kann.

## Stellung

Ich bitte Sie, mir die Originalhandschrift, welche Sie mir übergeben haben, zurückzugeben, damit ich dieselbe in dem Archiv der Sophienkirche aufbewahren kann.

Ich bitte Sie, mir die Originalhandschrift, welche Sie mir übergeben haben, zurückzugeben, damit ich dieselbe in dem Archiv der Sophienkirche aufbewahren kann.

Ich bitte Sie, mir die Originalhandschrift, welche Sie mir übergeben haben, zurückzugeben, damit ich dieselbe in dem Archiv der Sophienkirche aufbewahren kann.

Ich bitte Sie, mir die Originalhandschrift, welche Sie mir übergeben haben, zurückzugeben, damit ich dieselbe in dem Archiv der Sophienkirche aufbewahren kann.

Ich bitte Sie, mir die Originalhandschrift, welche Sie mir übergeben haben, zurückzugeben, damit ich dieselbe in dem Archiv der Sophienkirche aufbewahren kann.

Ich bitte Sie, mir die Originalhandschrift, welche Sie mir übergeben haben, zurückzugeben, damit ich dieselbe in dem Archiv der Sophienkirche aufbewahren kann.

Ich bitte Sie, mir die Originalhandschrift, welche Sie mir übergeben haben, zurückzugeben, damit ich dieselbe in dem Archiv der Sophienkirche aufbewahren kann.